

„Schweige nicht vor einer Politikerin, die in aller Ruhe Homos diffamiert“

Eigentlich möchte man schon gar nichts mehr dazu sagen – so vorgestrig und regelmäßig herablassend sind die frauenlandesrätlichen Aussagen zu Lesben und Schwulen, auf die man da in Endlosschleife alle paar Monate wieder zu reagieren hätte.

Auch weil frau es müde ist, dermaßen inhaltsleeren Flapsigkeiten seriöse und relevante Argumente gegenüberzustellen – macht man ja alles in der „Hobby-Freizeit“, während die Landesrätin ihre Ergüsse hochbezahlterweise von sich geben kann.

Aber ihr jüngstes „TT-Sommergespräch“ kann dann eben doch nicht hingenommen werden – obwohl eine Nicht-Reaktion auf so ein Niveau vielleicht die angemessenste Reaktion wäre ...

Also halt doch wieder eine Replik – aber nur kurz:

1. Die in diesem Gespräch von Zoller-Frischauf getätigten Aussagen zu Lesben stellen eine offene Diskriminierung homosexueller Frauen und somit einen Rücktrittsgrund dar.
2. Die evidente Zuständigkeits- und also Arbeitsverweigerung der Frauen-Landesrätin für eine ganze Bevölkerungsgruppe (vermutlich 15.000 bis 40.000 Homosexuelle in Tirol), welche auch in die Agenden ihres Ressorts fällt, ist ein Rücktrittsgrund.
3. Der in diesem Gespräch offen zutage tretende Bruch mit der verantwortlichen Auffassung des Politiker/innen-Berufes als ausgleichender, nicht gegeneinander ausspielender Interessensanhörung und -vermittlung aller Anliegen und Bedürfnisse von Bevölkerungsgruppen, möglichst unabhängig von den eigenen Vorlieben, Abneigungen, Vorstellungen oder Ressentiments, ist ein Rücktrittsgrund.
4. Wer so wie in diesem Gespräch öffentlich über lesbisches Leben redet, hat von diesem keinen Tau. (Und glaubt die Tiroler ÖVP, in ihren Reihen gäbe es keine Homos? Und warum, glaubt die Tiroler ÖVP, dass sich in ihren Reihen nie wer outet?)
5. Wer so wie Zoller-Frischauf unentwegt Frauen ab in die Kinder-Ecke schickt, kann das Wort Frau ohne das Wort Familie (inkl. aller dabei auf die Frauen zurückfallenden Gratisversorgungsarbeit und deren Konsequenzen) offenbar nicht einmal denken und weiß nichts davon oder will es nicht wissen, dass viele Homos einerseits selbst Kinder haben und andererseits in vielerlei Hinsicht ebenfalls wertvolle, aber stets totgeschwiegene Familienarbeit an Eltern, Großeltern, Geschwistern, Nichten, Neffen usw. leisten.
6. Und: Auch wenn es um (Groß)Unternehmer-Leiden, (Groß)Bauern-Besitz, Tourismus-Agenden, Primars-Pfründe, Schützen-Wesen usw. geht, „schreien immer die gleichen“.
7. Und: Auch als Hotelier, als Bank, als Seilbahner, als Pharmakonzern, als Kraftwerksimperium usw. ließe es sich heutzutage gut leben – „Förderung braucht es keine dazu“.
8. Und außerdem: eine im Vergleich zum imaginären Normal-Leben – so es ein solches eben überhaupt gibt – „gesellschaftliche Randgruppe“ sind Politiker/innen auch ...